



Fotos: Ralf Orłowski (o), Walter Schmidt/Novum (o), Norbert Kander (o)

WIE UNTERSCHIEDLICH IN HANNOVER EIN US-KONZERN UND EIN KONZERN AUS JAPAN DER KRISE BEGEGNEN

## Wabco kündigt das Vertrauen auf

Vor drei Jahren rangierte der Bremssystem-Hersteller Wabco in Hannover noch unter den 50 beliebtesten Arbeitgebern Deutschlands und errang Platz 34. Jetzt kündigt das Management die Kultur des Vertrauens auf: 300 Beschäftigte sollen entlassen werden. Das Alternativkonzept des Betriebsrats zeigt, dass es auch ohne Entlassungen geht.

### WABCO: MICHAEL ZYLA



**Michael Zyla, 54, ist Betriebsratsvorsitzender von Wabco in Hannover.**

**metallzeitung:** Wie kann Wabco 300 Entlassungen vermeiden?

**Zyla:** Die Kurzarbeit kann bis auf 24 Monate bis März 2011 ausgeweitet werden. Durch freiwilliges Ausscheiden über Altersteilzeit, Abfindungen und interne Versetzungen kann Wabco sozialverträgliche Lösungen anwenden. Allein In-sourcing sichert etwa 50 Jobs.

**metallzeitung:** Ein Sozialplan kostet doch auch viel Geld.

**Zyla:** So ist es. Dieses Geld sollten wir lieber in die Zukunft der Arbeitnehmer und Arbeitsplätze investieren. Doch Wabco sperrt sich nach wie vor.

Die Krise ist gewaltig. Umsätze und Aufträge haben sich halbiert. Und doch geht Komatsu Hanomag, der hannoversche Spezialist für Radlager und Mobilbagger, anders damit um als der Nachbar Wabco, der nur ein paar Steinwürfe weiter in Linden beheimatet ist.

Zwar ließen beide Firmen zuerst die Verträge für Leiharbeiter und Befristete auslaufen, doch nun kratzt Wabco an der Stammbeschaft: 300 Beschäftigte aus

der Produktion sollen entlassen werden. So will es das Management in Hannover und in der Zentrale in Brüssel. Das Alternativkonzept des Betriebsrats wird dagegen ignoriert. Bislang haben die Belegschaften in Hannover und Gronau in vier Demos für das Konzept Druck gemacht.

Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel Komatsu. Dort hat Geschäftsführer Göksel Güner als oberstes Ziel ausgegeben, alle an Bord zu behalten. ■

### WABCO

**Beschäftigte:** 2000 in Hannover und 300 in Gronau/Leine  
**Maßnahmen:** Kurzarbeit seit März 2009 mit Qualifizierung  
**Planung:** 300 Entlassungen (davon 210 in der Produktion). Betriebsrat schlägt vor: längere Kurzarbeit, freiwilliges Ausscheiden, In-sourcing

### KOMATSU

**Beschäftigte:** 630 in Hannover  
**Maßnahmen:** seit September 2008 Beginn rollierender Kurzarbeit, seit 1. Dezember 2008 die 29-Stunden-Woche  
**Planung:** Beschäftigungsgarantie bis Ende 2009 verlängert, Investitionen von 3,4 Millionen Euro beschlossen

### KOMATSU: GERD STENZEL



**Gerd Stenzel, 59, ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Komatsu in Hannover.**

**metallzeitung:** Warum wird bei euch trotz Krise investiert?

**Stenzel:** Wir haben alle normalen Investitionen gekürzt oder ganz gestrichen, nur die für die Zukunft nicht, um den Standort zu stärken und die Qualität zu verbessern.

**metallzeitung:** Wie setzt ihr die 29-Stunden-Woche um?

**Stenzel:** Freitags ist frei, Montag bis Donnerstag Kurzarbeit. Doch wir sind heilfroh, dass wir den Tarifvertrag Beschäftigungssicherung anwenden konnten. Unser Geschäftsführer will alle an Bord haben, wenn die Konjunktur anzieht.

# Start frei für die Tarifrunde bei VW

Die Forderung für die 90 000 VW-Beschäftigten in den sechs westdeutschen Werken besteht aus einem Paket. Gleich nach der Sommerpause wird am 20. August verhandelt.

Das Votum der Tarifkommission am 26. Juni war eindeutig: Das Entgelt für die VW-Beschäftigten in den Werken Wolfsburg, Hannover, Salzgitter, Braunschweig, Emden und Kassel soll mindestens so hoch steigen wie in der Metallindustrie. Und der Abschluss der Fläche vom November 2008 lag bei insgesamt 4,2 Prozent in zwei Stufen.

Dazu soll es bei VW eine Anschlussregelung zur Altersteilzeit sowie eine Fortführung der Regelung über die Zahl der Ausbildungsplätze geben.

So endet der aktuelle Tarifvertrag zur Altersteilzeit am 31. Dezember 2009 ebenso wie die Ausbildungsplatzgarantie. »Wir brauchen in beiden Fällen eine



**Dreierpaket: Die Forderungen für die Tarifrunde 2009 bei VW**

Anschlussregelung,« forderte Bezirksleiter Hartmut Meine, 57, »schließlich

ist die Altersteilzeit die beste Möglichkeit für das Unternehmen, eine Beschäftigungsbrücke zu bauen, um die Mannschaft zu verjüngen.«

Bislang gilt der aktuelle Tarifvertrag zur Altersteilzeit für die Jahrgänge 1952 bis 1954. Auch die Jahrgänge 1955 und jünger sollen künftig früher in Rente gehen können. Erschwert wird eine Anschlussregelung durch ein

Defizit bei der Finanzierung: Trotz des Protests der IG Metall hatte die Bundesregierung den Zuschuss von 20 Prozent im Fall der Wiederbesetzung durch Jüngere gestrichen und sogar noch das Rentenalter erhöht. Meine: »Mit 57 in die Altersteilzeit, mit 60 in die Freistellung und mit 63 in Rente – das ist unser Ziel.«

Auch die Zahl der 1250 Ausbildungsplätze pro Jahr (einschließlich der Studenten im Praxisverbund) soll fortgeschrieben werden. Trotz der Krise stehe VW besser da als die Konkurrenz, sagt Meine. Das läge nicht nur an der Modellpolitik und der Abwrackprämie, die im Konzern bisher 5800 Jobs gerettet habe, sondern an den guten Leistungen der Belegschaften. ■

## Was macht die IG Metall auf der Ideen-Expo?

Beim Technik-Event werden Jugendliche auf spannende Berufe in der Metallindustrie vorbereitet.

Eingeführt wurde die IdeenExpo 2007. Das Ziel: Junge Menschen zwischen zehn und 22 Jahren für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Jetzt wird die Show auf die dreifache Fläche ausgeweitet. Natürlich ist die IG Metall mit einem Stand und einem Bühnenprogramm dabei. Karoline Kleinschmidt (44) organisiert den Einsatz. Sie ist in der Bezirksleitung zuständig für die IT-Berufe, die Branchen Forschung und Entwicklung und Angestellte.

**metallzeitung:** Warum wird die IdeenExpo so stark beworben?



**Karoline Kleinschmidt:** Genau unsere Zielgruppe

**Kleinschmidt:** Weil mittelfristig Fachkräfte und Ingenieure fehlen. Deshalb soll schon bei Schülern das Interesse geweckt werden.

**metallzeitung:** Als Veranstalter treten das Land Niedersachsen und die Metall-Arbeitgeber auf.

**Kleinschmidt:** Ja, da dürfen wir nicht fehlen. Denn 2007 waren 160 000 Jugendliche dabei, fast alle in der Berufsfindungsphase. Das ist genau unsere Zielgruppe. Wenn wir da nicht präsent sind, wo dann? Wir informieren mit passgerechtem Flyer und Bühnenshows rund um die Themen JAV, Übernahme, duales Studium oder Ausbildung. ■



Die IG Metall mischt mit: Schon bei Schülern das Technikinteresse wecken.

Fotos: Walter Schmidt/Novum (3), FM

## IN KÜRZE

### ■ Mehr Geld für Leiharbeiter:

Die niedersächsische IG Metall hat für die rund 4 000 Leiharbeiter der Wolfsburg AG und der Autovision einen Abschluss erzielt. So bekommen diejenigen Beschäftigten, die am 30. April 2009 in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis standen, eine Einmalzahlung von 150 Euro. Die Entgelte für die im Drittmarktgeschäft tätigen Leiharbeiter steigen in zwei Stufen um insgesamt 3,2 Prozent. Die erste Tarifierhöhung von 1,6 Prozent wird zum 1. Juli 2009 wirksam, die zweite von weiteren 1,6 Prozent zum 1. Februar 2010. Mit diesem Abschluss hat die IG Metall ein Signal für die Zeitarbeitsbranche gesetzt, die seit zwei Jahren keine Tarifierhöhungen mehr zulassen will.

■ **Kurzarbeit:** Rund 42 000 Beschäftigte im Organisationsbereich der IG Metall waren im Juli in Niedersachsen in Kurzarbeit. Das ergab die monatliche Erhebung der IG Metall-Betriebsleitung. Betroffen sind 187 Betriebe. Damit gab es eine leichte Erhöhung der Zahl der Unternehmen (im März noch 113 Betriebe), die Zahl der betroffenen Beschäftigten ging leicht zurück (im März noch 43 651). In Sachsen-Anhalt nahm die Kurzarbeit und die Zahl der Betriebe zu: Im Juli arbeiteten 6500 Beschäftigte kurz (im März 5 900), betroffen waren 56 Betriebe (im März 37 Betriebe). »Noch hält der Schutzschirm Kurzarbeit«, sagte Bezirksleiter Hartmut Meine, »doch einige Firmen haben bereits Entlassungen angekündigt. Wir werden massiv dagegen steuern und uns wehren.«

### Auf einen Blick



**Ideen-Expo:** Neun Tage vom 5. bis 13. September 2009, von 9 bis 18 Uhr.

**Ort:** Messegelände, Halle 9.  
**Kosten:** frei, 140 Aussteller, rund 300 Mitmach-Angebote.

**Infos:** [www.ideenexpo.de](http://www.ideenexpo.de)

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, Internet: [igmetall-niedersachsen-anhalt.de](http://igmetall-niedersachsen-anhalt.de), E-Mail: [Norbert.Kandel@igmetall.de](mailto:Norbert.Kandel@igmetall.de)  
Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel



BETRIEBSRÄTE BEI HARZ GUSS ZORGE HABEN EIN BESCHÄFTIGUNGSPAKET ABGESCHLOSSEN

## Kurzarbeit statt Entlassungen in der Krise

Nachdem die Umsätze bei Harz Guss Zorge über die Hälfte eingebrochen waren, reichte die geplante Beschäftigungssicherung für 2009 nicht mehr aus. Die Betriebsräte haben mit der Geschäftsleitung daraufhin ein Krisenpaket abgeschlossen. Kurzarbeit soll die 375 Stammbeschäftigten halten. Die Tarifierhöhung von 2,1 Prozent wurde um zwei Monate verschoben.



Putzerei bei Harz Guss Zorge: Präzise Handarbeit sorgt auch bei hoher Automatisierung für den hohen Produktstandard.

Mitte Oktober 2008 zeichnete sich ab, dass der Umsatz bei Harz Guss einbrach. »Wir haben sofort reagiert und mit der Geschäftsleitung eine Beschäftigungssicherung ausgehandelt«, erläutert Betriebsratsvorsitzender Peter Schiele, 61. Die Arbeitszeit sollte ab 1. Januar auf 32 Stunden reduziert werden. Zuvor wurden die Plusstunden auf den Arbeitszeitkonten abgebaut. Mit dieser Entscheidung gingen die 480 Beschäftigten am 15. Dezember in die Betriebsferien. Schiele: »Doch Anfang Januar war klar,

die Beschäftigungssicherung hält nicht.« Geschäftsführer Carsten Weißelberg legte ernüchternde Zahlen offen. 2008 hatte die Eisengießerei mit 481 Beschäftigten noch rund 43 000 Tonnen verarbeitet und einen Umsatz von 96,9 Millionen Euro erwirtschaftet. Im ersten Quartal brach der Umsatz um 59 Prozent weg.

Das neue Szenario holte Betriebsrat und Geschäftsleitung wieder an den Verhandlungstisch. Schiele: »Wir haben ein Paket geschnürt, das auf Kurzarbeit und

nicht auf Entlassungen setzt.« Die 375 Stammbeschäftigten haben bis Ende 2010 Kündigungsschutz. In diesem Zeitraum soll die Kurzarbeit voll ausgeschöpft werden. Die Tarifierhöhung von 2,1 Prozent wurde nicht ausgesetzt, sondern um zwei Monate von Mai auf Juli verschoben. Auch die achtprozentige Jahresergebnisbeteiligung für 2008 soll im Oktober ausgezahlt werden. Zudem erhalten die Beschäftigten Geld aus dem Era-Fonds. Rund 40 Prozent sind für die Einführung des Entgelt-Rahmentarifvertrags nicht verbraucht worden. Dieses Geld wurde mit der Juni-Abrechnung ausgezahlt. In der Entgeltgruppe 5 waren das durchschnittlich 400 Euro brutto. Hinzu kommen monatlich rund 49 Euro brutto durch die Tarifierhöhung.

Damit soll der finanzielle Beitrag, den die Beschäftigten durch die Kurzarbeit leisten, abgemildert werden. Auch die »Außertariflich-Beschäftigten« verzichten auf zehn Prozent ihres

Monatseinkommens. Eine Schattenseite gibt es aber dennoch: Rund 105 Zeitverträge laufen bis Ende 2009 aus und werden anschließend nicht verlängert. Schiele: »Das geht einem nahe. Wir können nur hoffen, dass die Konjunktur bald wieder anzieht und wir über Wiedereinstellungen verhandeln können.« ■



Peter Schiele: Beschäftigte leisten finanziellen Beitrag.

### FIRMENPROFIL

#### Harz Guss Zorge

- Harz Guss Zorge gehört als selbständiges Unternehmen zur Georgsmarienhütte-Gruppe mit Sitz in Hamburg.
- Beschäftigte: rund 400
- Azubis: 27
- Schwerbehinderte: 17 Prozent der Beschäftigten arbeiten mit Einschränkungen. Für die Beschäftigten wurden spezielle Arbeitsplätze eingerichtet. Denn trotz des Einsatzes von Robotern und Kränen in der Produktion ist die Arbeit in weiten Teilen körperlich anstrengend.
- Produkte: Die Eisengießerei stellt Produkte für die Automobilindustrie und für den Maschinen- und Anlagenbereich her. In dem Bereich Eisen- und Sphäroguss (Gusseisen mit Kugelgrafit) ist Harz Guss ein namhafter Lieferant.
- Produktbeispiele: Getriebe- und Turboladegerhäuse, Abgaskrümmen, Zylinderköpfe.

## Ein gutes und faires Paket geschnürt

Kommentar vom Zweiten Bevollmächtigten Manfred Zaffke, 52.



Harz Guss Zorge zeigt mit seiner mitbestimmungsorientierten Unternehmenskultur, wie es auch anders gehen kann. Belegschaft und Geschäftsleitung haben gemeinsam einen Weg zur Krisenbewältigung beschritten. Vor allem die Betriebsräte haben schnell reagiert. Erst mit dem Tarifvertrag

Beschäftigungssicherung und, als das nicht ausreichte, mit dem Paket zur Krisenbewältigung.

Im Gegensatz zu anderen Unternehmen, die ohne Not bereits nach sechs Monaten entlassen, setzen die Betriebsparteien nicht auf Entlassungen, sondern auf Kurzarbeit und flexible Arbeitszeiten.

Die Beschäftigten leisten ihren Beitrag. Dafür gibt es trotz der schwierigen wirtschaftlichen La-

ge zusätzlich die Jahresergebnisbeteiligung 2008 und die Auszahlung aus dem Era-Fonds sowie die Tarifierhöhung von 2,1 Prozent. Hinzu kommt der ausgehandelte Kündigungsschutz bis Ende 2010.

Leider konnten die Zeitarbeitsverträge nicht verlängert werden. Doch unter den momentanen Konjunkturbedingungen hat der Betriebsrat ein gutes und faires Paket geschnürt. ■

### IMPRESSUM

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz, Teichstraße 9-11, 37154 Northeim, Tel.: 05551-98870-0, Fax: 05551-98870-50; Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)

BESCHÄFTIGTE, POLITIKER UND BÜRGER DEMONSTRIERTEN GEGEN DIE GEPLANTE ENTLASSUNGSWELLE BEI WABCO

## Wabco muss erst alle Alternativen ausschöpfen

Betriebsrat und IG Metall fordern von der Geschäftsleitung bei Wabco, erst die Kurzarbeit weiter auszuweiten und zu qualifizieren, statt die geplanten 300 Entlassungen auszusprechen. Die Solidarität mit den Beschäftigten ist groß. Am 26. Juni sind betriebliche Delegationen aus ganz Niedersachsen zum vierten Aktionstag der IG Metall angereist, um gegen die Krisenpolitik der Geschäftsleitung, die einseitig zu Lasten der Beschäftigten ausgerichtet ist, zu demonstrieren.



300 Menschen demonstrierten beim vierten Aktionstag der Wabco-Standorte am 26. Juni in Gronau.

Ausgerechnet zum 125-jährigen Bestehen des hannoverschen Nutzfahrzeuge-Zulieferers Wabco drohen Massenentlassungen. Das Unternehmen will in der Wirtschaftskrise weitere 300 Arbeitsplätze an den beiden Standorten Hannover und Gronau abbauen.

Dazu sollen betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen werden. Noch im März hatten Betriebsrat und Geschäftsleitung eine Betriebsvereinbarung über Kurzarbeit für den Standort Gronau abgeschlossen. 18 Monate sollten die Arbeitsplätze durch Kurzarbeit er-

halten bleiben. Doch Anfang Juni verkündet die Geschäftsleitung, dass sich die Produktionszahlen in den vergangenen Monaten »mehr als halbiert« hätten. »Deshalb müsste das Unternehmen jetzt entlassen,« um die Zukunft zu sichern. Derzeit beschäftigt Wabco an beiden Standorten rund 2 400 Mitarbeiter. Uwe Mebs, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim: »Wir fordern, dass erst alle beschäftigungssichernden Maßnahmen ausgeschöpft werden.« Ziel der IG Metall sei es, die Kurzarbeit auszuweiten, um damit die Beschäftigung zu sichern und die Fachkräfte zu halten.

Dass es auch anders gehen kann, zeigt Haworth in Bad Münder. Der Büromöbelhersteller setzt auf Qualifizierung, Kurzarbeit, variable Ar-

beitszeiten und das Zurückholen von Fremdfertigung statt auf Entlassungen.

Die Menschen in der Region solidarisieren sich mit den Wabco-Beschäftigten. 600 Unterschriften kamen am zweiten Aktionstag der IG Metall in Gronau zusammen. Betriebliche Delegationen aus Niedersachsen demonstrierten mit den Beschäftigten: Von Alcoa, Bosch, Delco Delphi Electronics, Graaf, Grecon Dimter, KSM Castings, Lenze, Wabco Hannover, VW Salzgitter. Vertrauensleute und Betriebsräte von Salzgitter Flachstahl und Continental sowie Politiker von der SPD und der Linkspartei zeigten ihre Solidarität. Mebs: »Wir brauchen einen Schutzschirm für die Menschen, der Sicherheit und Perspektiven gibt.« ■

## Aerzener-Azubis holten den Pokal

Super Stimmung beim zweiten Jugendfußball-Turnier der IG Metall.



Mathias Neumann (links) mit dem Aerzener Pokalsieger 2009.

Acht Jugendmannschaften kickten am 20. Juni beim zweiten Jugendfußball-Turnier der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim. Mathias Neumann von der IG Metall: »Die Stimmung war super. Die Jungs boten saubere Ballwechsel und Spannung bis zuletzt.«

Sieger wurde in diesem Jahr die Azubi-Mannschaft der Maschinenfabrik Aerzen. Den zweiten Platz belegte das Team der Firma Graaf aus Alfeld. Den dritten Platz holte sich das Gemeinschaftsteam der Be-

triebe Kannegießer aus Sarstedt und Haworth aus Bad Münder. Vierter wurde der Vorjahressieger KSM-Castings aus Hildesheim.

Neumann: »Wir haben das Turnier genutzt, um die Azubis über die Kampagne »Gutes Leben« zu informieren.« Im Rahmen dieser bundesweiten Kampagne fordert die IG Metall, die Übernahme der Azubis nach dem Berufsabschluss zu sichern. Neumann: »Rund 50 Prozent der Azubis werden nach der Ausbildung nicht übernommen.« Oft stünden die Jugendlichen dann auf der Straße und würden kostbare Zeit für den Berufseinstieg verlieren. Die IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim beteiligt sich mit Aktionen wie dem Jugendfußball-Turnier an der Kampagne, um Menschen zu solidarisieren: »Nur gemeinsam können wir uns für ein gutes Leben einsetzen.«

## »Gemeinsam für ein Gutes Leben«

Die Auftaktveranstaltung in Alfeld weckte breites Interesse.

Mit einem Infostand zur Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben« machte die IG Metall in der Alfelder Innenstadt den Auftakt. Ein Band auf dem Kopfsteinplatz mit Eckpunkten der bundesweiten Kampagne ließ etliche Passanten innehalten. Schwerpunkt der Aktion war der »Generationenvertrag«. Herbert Scheibe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim: »Die IG Metall akzeptiert die Rente mit 67 nicht. Wir brauchen weiterhin Möglichkeiten für ältere Beschäftigte, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen.«

Ziel der regionalen Aktionen ist eine gemeinsame Meinungsbildung und die Formulierung der Bedürfnisse der Bevölkerung. Scheibe: »Die Politik muss sich endlich wieder an den Menschen ausrichten und nicht an Aktienkursen.« Die IG Metall hat im Juni beim Jugendfuß-



»Gutes Leben« in Bad Münder am 25. Juni 2009.

ball-Turnier und bei Aktionen in Bad Münder und in Gronau über die Kampagne informiert. Weitere Aktionen sollen folgen.

### IMPRESSUM

IG Metall  
Alfeld-Hameln-Hildesheim,  
Kastanienwall 52, 31785 Hameln,  
Telefon: 05151-93668-0;  
Regionalbüros: Alfeld, Telefon:  
05181-84610; Hildesheim, Tele-  
fon: 05121-7695-0. Redaktion:  
Herbert Scheibe; Uwe Mebs (ver-  
antwortlich)



## IN KÜRZE

### Seit Wochen im Streik

Die Kolleginnen und Kollegen des IT-Dienstleisters EDS in Hannover und Bremen haben am 22. Juni in der Innenstadt gegen den geplanten Stellenabbau von bundesweit 839 Arbeitsplätzen und für sichere Beschäftigungsbedingungen im Rahmen der bevorstehenden Integration von EDS in Hewlett Packard demonstriert. **Kurz vor Redaktionsschluss:** »Nach langwierigen, zähen Verhandlungen und beflügelt durch den bis zuletzt wirksamen Streikdruck wurde in der Nacht zum 3. Juli ein Verhandlungsergebnis erzielt.« Auch IT'ler können kämpfen.

## TERMINE

### Wir treffen uns in Frankfurt – 5. September 2009

Abfahrt der Busse: Um 8 Uhr – vom Klagesmarkt sowie von betrieblichen Abfahrtsorten. Nähere Informationen folgen.

**IG Metall-Motorradtour am 23. August nach Beverungen**  
Informationen und Anmeldungen in der Verwaltungsstelle  
Telefon 0511-12402-28/21

**Antikriegstag 1. September**  
17 Uhr Veranstaltung im Rathaus, anschließend um 18 Uhr Treffen am Maschsee-Mahnmal

**Senioren-Vollversammlung:**  
Donnerstag, 17. September, 14 bis 16 Uhr im Saal der IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover.

## IMPRESSUM

IG Metall Hannover  
Postkamp 12  
30159 Hannover  
Telefon 05 11-1 24 02-0  
E-Mail: hannover@igmetall.de  
Internet:  
www.hannover.igmetall.de  
Redaktion:  
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzner

## NEUER BETRIEBSRATS-VORSITZENDER BEI VOLKSWAGEN NUTZFAHRZEUGE

# Interview mit Thomas Zwiebler

**metallzeitung:** Thomas, Herzlichen Glückwunsch zur Wahl zum neuen BR-Vorsitzenden bei Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN). Natürlich fragt sich der Leser, warum kommt diese Neuausrichtung schon jetzt: BR-Wahlen sind doch erst in acht Monaten.

**Thomas Zwiebler:** Seit Anfang des Jahres stand fest, dass der Kollege Heinrich Söfjer nicht wieder als Vorsitzender zur Verfügung steht. Wir wollten frühzeitig ein Team zusammenstellen, das genug Zeit hat, die Mannschaft für die gemeinsamen Ziele der IG Metall in unserem Betrieb zu begeistern. Am 1. Juli war es so weit. Das neue Team wurde gewählt und ist startklar, um mit der gesamten IG Metall-Fraktion in den Wahlkampf zu ziehen.

**metallzeitung:** Kannst Du die gemeinsamen Ziele genauer beschreiben?

**Zwiebler:** Im Mai habe ich mehrmals IG Metall-Vertrauensleute aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens eingeladen. Dabei wurde schnell klar, dass wir die Wahl im März 2010 nur als geschlossenes Team der IG Metall erfolgreich abschließen können. Inhaltlich geht es um Beschäftigungssicherung auf der einen Seite und um »Gute Arbeit« auf der anderen Seite. Gute Arbeit und gute Arbeitsbedin-



Das neue Führungsteam des Betriebsrates bei VWN (von links): Dimitrios Voliotis (Tarifkoordinator), Thomas Zwiebler (Vorsitzender), Bertina Murkovic (Stellvertretende Vorsitzende), Andreas Bartel (Geschäftsführer)

gungen brauchen wir heute – dafür argumentieren und streiten wir jeden Tag.

**metallzeitung:** Hast Du ein Vorbild in Sachen politischer Arbeit?

**Zwiebler:** Nein, aber ich möchte die politische Diskussion und Arbeit im Betrieb durch Angebote an alle Kolleginnen und Kollegen, sich an offenen Diskussionen zu beteiligen, auf breitere Füße stellen. Die Zeit dafür könnte nicht besser sein, denn aktuell braucht es mehr denn je starke Arbeitnehmer, die gemeinsam mit dem Betriebsrat und der IG Metall die Politik im Betrieb gestalten und für ihre Interessen eintreten.

**metallzeitung:** Welche Herausforderungen siehst Du bei VWN und welche Antworten habt Ihr zu den aktuellen Problemen?

**Zwiebler:** Es geht um Auslastung

und damit um Beschäftigungssicherung. Mit den Fertigungshallen und einer gut qualifizierten Mannschaft haben wir die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Unternehmen. Aber wir brauchen Aufträge zur Auslastung der vorhandenen Kapazitäten. Dies gilt für den Fahrzeugbau und die Komponentenfertigung. Durch die Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung brennt im Moment nichts an, und der Vorstand ist in der Verpflichtung, seine Zusagen zur Standortsicherung einzuhalten. Darüber hinaus muss jetzt durch die Entwicklung von innovativen Produkten der Grundstein für die zukünftige Auslastung des Standorts gelegt werden. Zudem ist mir bewusst, dass wir bei VWN eine wichtige Rolle für die Region Hannover haben. Viele Arbeitsplätze und Betriebe in der Zulieferindustrie sind abhängig von VWN.

**metallzeitung:** Thomas, was wünschst Du Dir vom VWN-Vorstand?

**Zwiebler:** Wir wollen den Vorstand für unser Werk kämpfen sehen. Wir erwarten, dass Zusagen eingehalten und umgesetzt werden. Aus unserer Sicht ist dort einiges Vertrauen verloren gegangen. Es gibt immer wieder Anlass, für unsere Rechte als Arbeitnehmer zu kämpfen.

## Zwei Stimmen zur Tariffucht der Kfz-Innungen

**Hans-Dieter Pristin, Iveco Nord, Hannover:**

Die Innung Niedersachsen-Mitte feierte ihren 75. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch. Normalerweise ist man mit 75 zwar alt, aber auch weise. Der Schritt, sich



Hans-Dieter Pristin mit Betriebsrat Bernd Rumbohm, Iveco Nord

als Innung aus der Tarifpolitik zu verabschieden, hat mit Weisheit jedoch überhaupt nichts zu tun. Eher das Gegenteil.

**Frank Rosenthal, Audi-Zentrum, Hannover:**

Vorsprung durch Technik – das ist unser Slogan. Doch durch den Schritt der Kfz-Innungen,



Frank Rosenthal, Audi-Zentrum

nicht mehr für Tarifverhandlungen zur Verfügung zu stehen, geraten die Arbeitsbedingungen in den Autohäusern immer mehr unter Druck. Die Anforderungen werden für die Beschäftigten bei den technisch hochgerüsteten Autos immer größer. Gute Arbeitsbedingungen gibt es aber nur mit einem Flächentarifvertrag. Eine Tarifpolitik ohne Flächentarifvertrag ist eher »ein Rückschritt ins Mittelalter«.

AKTIONSTAG DER IG METALL

## Wir treffen uns am 5. September in Frankfurt

Wir werden konkret und engagieren uns für ein besseres Leben. Für diese Forderungen demonstrieren wir in Frankfurt.

**Für einen Schutzschirm für Arbeit:** Nicht nur Banken dürfen in der Krise geschützt werden, sondern vor allem auch die Beschäftigten und ihre Arbeitsplätze. Keine Entlassungen in 2009. Statt Kündigungen müssen Kurzarbeit und Qualifizierungen angeboten werden. Mehr Mitbestimmung in den Betrieben.

**Gegen die Rente mit 67:** Weder an den Montagelinien noch auf dem Bau, an den Hochöfen oder auch in den Büros kann wirklich jemand bis 67 arbeiten. Dies ist nur eine versteckte Rentenkürzung. Weg damit.

**Für den Erhalt der geförderten Altersteilzeit:** Den älteren Beschäftigten muss man einen variablen Ausstieg aus dem Berufsleben er-

möglichen und den jüngeren durch die Beschäftigungsbrücke eine Zukunft geben.

**Gegen die Ungleichbehandlung von Leiharbeitern:** Gleiches Entgelt und gleiche Arbeitsbedingungen für Leiharbeiter. Begrenzung der Leiharbeit. Feste Arbeitsverhältnisse müssen wieder das Ziel sein.

**Gegen die Verarmung der Beschäftigten:** Niedriglöhne und Scheinbeschäftigungen wie Ein-Euro-Jobs, von denen man nicht leben kann, müssen verboten werden. Wir benötigen einen gesetzlichen Mindestlohn. Weg mit Hartz IV.

**Für die Übernahme von Auszubildenden und eine Ausbildungsplatzumlage:** Jüngere Kolleginnen und Kollegen brauchen die

GEMEINSAM FÜR EIN  
GUTES LEBEN



Perspektive für eine Zukunft mit sicheren Arbeitsverhältnissen. Betriebe, die nicht oder zu wenig ausbilden, müssen sich finanziell an der Ausbildung durch eine Umlage beteiligen.

**Für soziale Gerechtigkeit:** Statt der neoliberalen Politik, die uns in die Krise geführt hat, brauchen wir eine Umverteilung von oben nach unten. Große Vermögen müssen an der Finanzierung des Sozialstaats mehr beteiligt werden. ■

### Mit:

**Berthold Huber,**  
Erster Vorsitzender der IG Metall  
**Detlef Wetzels,**  
Zweiter Vorsitzender der IG Metall  
**Internationale Gäste**  
Moderation:  
**Manni Breuckmann**

### Kultur:

**Wilfried Schmickler,** Kabarett  
**Microphone Mafia**  
**Bob Geldof und Band** und andere  
Anmeldungen über Eure VKL oder euren Betriebsrat

### TERMIN

■ **Am 1. September, 18 Uhr** ist auf dem Friedhof »Jammertal« die Gedenkveranstaltung zum Antikriegstag. Wieder werden wir unsere Stimme gegen Krieg und Faschismus erheben. Wir laden alle Interessierten zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein. Das endgültige Programm wird Ende August auf unserer Homepage: [www.igmetall-salzgitter-peine.de](http://www.igmetall-salzgitter-peine.de) veröffentlicht.

### IMPRESSUM

IG Metall Salzgitter-Peine  
Chemnitzer Straße 33  
38226 Salzgitter  
Telefon 0 53 41 - 88 44-0  
E-Mail:  
[salzgitter-peine@igmetall.de](mailto:salzgitter-peine@igmetall.de)  
Redaktion:  
W. Räsche (verantwortlich),  
C. Bremer, S. Schumann



## Kurzarbeit mit Qualifizierung statt Arbeitslosigkeit

Zeitarbeiter bei der Peiner Träger GmbH (PTG) werden nicht in die Arbeitslosigkeit geschickt.

Der Betriebsrat der PTG hat gemeinsam mit den dort eingesetzten Zeitarbeitsfirmen ein Konzept entwickelt, das die Arbeitslosigkeit von Zeitarbeitern vorerst verhindert.

Aufgrund einer Investition zum Ausbau des Standorts und eines sehr guten Auftragseingangs hatte der Betriebsrat ein Personalkonzept entwickelt, das statt Ausgliederung von Unternehmensbereichen den Einsatz von Zeitarbeitern bei gleicher Entlohnung wie für die Stammbeschäftigten vorsah.

Im vierten Quartal 2008 er-

reichte die Wirtschaftskrise die PTG. Drastisch weniger Aufträge und Kurzarbeit ab Januar 2009 waren die Folge. Die Geschäftsführung beschloss, die Investitionen zu kürzen und trat an den Betriebsrat heran mit der Forderung, zum 1. April 2009 Schichten abzubauen und 174 Zeitarbeiter abzumelden. Der Betriebsrat hat daraufhin Kontakt mit den Zeitarbeitsfirmen und dem Arbeitsamt aufgenommen, um Alternativen zu prüfen.

Herausgekommen ist ein Konzept, welches die 174 Kolleginnen und Kollegen vor einer Kündi-

gung schützt. Die Zeitarbeitsfirmen nutzen ab 1. April 2009 die Kurzarbeit und haben Qualifizierungsmaßnahmen für ihre Beschäftigten angemeldet. Die Maßnahmen gehen vom Kranschein über Schweissen, Computerkurse bis hin zur Teilnahme an der Meisterschule. Bis ins Jahr 2010 hinein wird so die Arbeitslosigkeit verhindert. Der Betriebsrat hofft, dass sich die Situation dann stabilisiert hat, dass Kolleginnen und Kollegen der Zeitarbeitsfirmen aus der Kurzarbeit zurück in eine Beschäftigung bei der PTG geholt werden können.

DIE NEUEN SIND DA – JETZT GEHT ES LOS

## Die Zukunft beginnt mit einer guten Ausbildung

Es ist soweit: Die neuen Azubis kommen zu uns in die Betriebe. Wir alle können uns gut vorstellen, wie sie sich dabei fühlen: neue Gesichter, neue Umgebung, neue Erfahrungen, zudem noch ein wenig Unsicherheit. Vieles ist neu für sie, sie stellen sich viele Fragen. Kurzum: Eine Menge Veränderungen sind mit dem Start einer Ausbildung verbun-

den. Es tut gut, wenn die »Neuen« dabei nicht auf sich allein gestellt sind.

Gewerkschaften – die kennen sie bestenfalls aus der Schule und den Erzählungen ihrer Eltern. Wir als Metaller haben die Aufgabe, die neuen Azubis über die IG Metall und ihren Betrieb zu informieren und sie schon in den ersten Tagen ihrer Ausbildung zu unterstützen und sie in die Arbeit der IG Metall einzubeziehen. Kurzum: Wir müssen Hilfe an-

### TERMINE

- **2. August, 15 Uhr**  
Erwerbslosentreffen im Gewerkschaftshaus in Osnabrück
- **12. August, 18 Uhr**  
Ortsjugendausschuss in Osnabrück
- **25. August, 9 Uhr**  
B-Team in Osnabrück
- **1. September, 15.30 Uhr**  
AK Senioren in Osnabrück

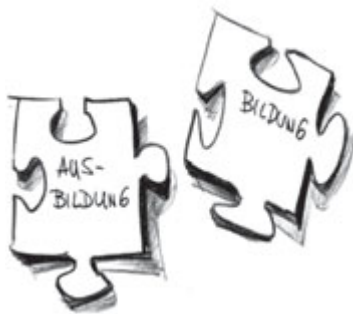
### SEMINARE

#### Tagesschulungen:

- **14. August**  
**Kurzarbeit und Qualifizierung**  
– Erste Erfahrungen bei der Umsetzung  
– Erstellung von betrieblichen Qualifizierungsplänen  
Gewerkschaftshaus Osnabrück
- **18. August**  
**Schulung für Jugend- und Auszubildendenvertreter**  
– Planung und Organisation einer Jugend- und Auszubildendenversammlung  
Gewerkschaftshaus Osnabrück

#### IMPRESSUM

IG Metall Osnabrück  
August-Bebel-Platz 1  
49074 Osnabrück  
Telefon 05 41 – 33 83 8-0  
osnabrueck@igmetall.de  
www.osnabrueck.igmetall.de  
Redaktion: Hartmut Riemann  
(verantwortlich), Marita Bengsch



bieten und Orientierung geben, die neuen Azubis für die gemeinsame Vertretung unserer Interessen in der IG Metall gewinnen. Die Aufnahme in die »Betriebsge-

## Zum Glück in der



## Osnabrück

Jugend!

meinschaft« ist wichtig für einen erfolgreichen Ausbildungsverlauf.

Deshalb stehen Betriebsräte, JAVis und IG Metall-Vertrauensleute den Neuen mit offenem Ohr und helfender Hand zur Seite.

Viele Fragen des Arbeitslebens müssen von den Azubis aber nicht allein geklärt werden. Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen bilden einen soliden und verlässlichen Rahmen. Sie sind Ergebnis von Verhandlungen und spiegeln das »Kräfteverhältnis« der jeweiligen Akteu-

re. Darum ist es wichtig, das Angebot zur Mitgliedschaft in einer starken und solidarischen Gemeinschaft zu unterbreiten und die Einladung zur Ein- und Mischung in der IG Metall auszusprechen.

**Als Neumitglied gibt es zudem ein kleines »Überlebenspack« für die unterschiedlichsten Momente des Lebens dazu. ■**

**WER DRIN IST,  
IST HALT  
BESSER DRAN.**



## Wir treffen uns in Frankfurt!



VORANKÜNDIGUNG

5. September 2009
Beginn: 13.00 Uhr

**Die Verwaltungstelle organisiert einen Bustransfer. Folgende Abfahrtsorte und Zeiten sind geplant:**

Quakenbrück, Bahnhof	6.15 Uhr
Bersenbrück, Bahnhof	6.45 Uhr
Bramsche, AOK	7.15 Uhr
Osnabrück, DGB-Haus	7.30 Uhr
Osnabrück-Voxtrup; Hotel Rahenkamp	7.30 Uhr
Georgsmarienhütte, Stahlwerk TOR 1	7.15 Uhr
Melle, Autobahn West	7.15 Uhr

**Anmeldungen beim Betriebsrat oder direkt bei der IG Metall Verwaltungstelle unter Telefon 0541-33838-0**

# ANTI KRIEGS TAG

Der Krieg beginnt in den Köpfen!

1. September 2009  
OSNABRÜCK

Marktplatz, ab 16 Uhr








KAMPAGNE »GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN«

## Aktionstag in Frankfurt am Main am 5. September

Auf vielen Veranstaltungen haben wir die Ziele der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« vorgestellt. In Betrieben und an Aktionsständen haben bis Ende Juni viele Beschäftigte und Bürger die IG Metall-Fragebögen ausgefüllt und damit kundgetan, was sie denken und fordern, wenn es darum geht, ein sicheres und gutes Leben zu führen. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall Dessau einen Euro für den Behindertenverband Dessau e.V.. Nun geht die Kampagne weiter. Am 5. September 2009 ist ein großer Aktionstag in Frankfurt am Main. Wir wollen dabei sein. Unser Ziel ist, mit so vielen Menschen wie möglich in Frankfurt »Gemeinsam für ein gutes Leben« Flagge

### Wir treffen uns in Frankfurt!


**VORANKÜNDIGUNG**
**5. September 2009** Beginn: 13.00 Uhr

Wir fordern vor der Bundestagswahl:  
**Schluss mit der Ungerechtigkeit!**  
**Gemeinsam für ein gutes Leben!**

zu zeigen. Wenige Tage vor der Bundestagswahl wollen wir ein Zeichen setzen, was wir von der Politik erwarten. Wir rufen alle Mitglieder auf: »Kommt mit am 5. September nach Frankfurt am Main und zeigt Flagge.«

Die IG Metall stellt kostenlos Busse zur Verfügung. Um besser planen zu können, benötigen wir allerdings rechtzeitige Anmeldungen. Bitte meldet euch telefonisch unter Angabe des Namen, Anzahl der mitfahrenden Personen und einer Telefonnummer bis zum 21. August in der Verwaltungsstelle an. Die Abfahrtsorte und -zeiten teilen wir dann rechtzeitig mit. Hier unsere Telefonnummer: 0340-87140.

Also anmelden und mitkommen. ■

### ANPASSUNG

#### ■ Beitragsanpassung aufgrund der Rentenerhöhung um drei Prozent ab 1. Juli

Zur Sicherung satzungsgemäßer Ansprüche wie Freizeitunfallversicherung, den Rechtsschutz im Sozialrecht (bei Renten- oder Krankenversicherungsproblemen) bis hin zur Hinterbliebenen-Unterstützung werden die IG Metall-Beiträge aller Rentnerinnen und Rentner um drei Prozent ab 1. Juli angehoben. Sollte der Beitrag nicht 0,5 Prozent der Bruttorente betragen, bitten wir, dies umgehend in der Verwaltungsstelle unter 0340-87140 zu melden, damit eine Korrektur vorgenommen werden kann.

### IMPRESSUM

IG Metall Dessau, Grenzstraße 5, 06849 Dessau-Roßlau, Telefon 0340-87140, Fax 0340-8714200, E-Mail: [dessau@igmetall.de](mailto:dessau@igmetall.de), Internet: [www.dessau.igmetall.de](http://www.dessau.igmetall.de), Redaktion: Manfred Pettche (verantwortlich), Silke Lottermoser

### Ehrung für langjährige IG Metall-Mitgliedschaft

In diesem Jahr feiern insgesamt 353 Kolleginnen und Kollegen ein Jubiläum.

50 Kolleginnen und Kollegen haben ihr 25-jähriges, 114 Kolleginnen und Kollegen ihr 40-jähriges, 113 Kolleginnen und Kollegen ihr 50-jähriges Jubiläum und 73 Kolleginnen und Kollegen können auf 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall zurückblicken. Die

Kollegen Kurt Ender, Albert Reusche und Wilhelm Frey haben ein ganz besonderes Jubiläum in diesem Jahr. Sie sind bereits seit 80 Jahren Mitglied in unserer Organisation.

Die Verwaltungsstelle gratuliert allen Jubilaren bereits jetzt

recht herzlich und bedankt sich für die langjährige Treue. Die Jubilarehrungsveranstaltungen sind Ende September und Anfang Oktober. Alle Jubilare erhalten rechtzeitig ihre Einladung. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

### 15 Jahre Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

Unser Arbeitskreis »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit« feiert sein 15-jähriges Jubiläum.

Der Arbeitskreis unterstützt die Verwaltungsstelle auf verschiedenen Gebieten.

So sind die 25 aktiven Mitglieder, überwiegend Seniorinnen und Senioren, stets an unserer Seite, wenn es darum geht, Infostände zu betreuen, Flugblätter zu verteilen, Projekte zu unterstützen, den 1. Mai zu gestalten oder an Protestveranstaltungen und Kundgebungen teilzunehmen.

Nach 15 Jahren hat der Kollege Helmut Sander die Leitung des

Arbeitskreises abgegeben. Neuer Sprecher ist Rolf Heidecke. Weitere Mitglieder des Leitungsteams sind Sigrid Beck und Norbert Babucke.

Die IG Metall-Verwaltungsstelle bedankt sich bei allen Mitgliedern des Arbeitskreises.

Unser ganz besondere Dank gilt dem ehemaligen Vorsitzenden, unserem Helmut Sander. Die IG Metall-Verwaltungsstelle wünscht sich auch für die nächsten Jahre eine gute Zusammenarbeit.



Das Leitungsteam des Arbeitskreises »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit«



DAS NOVUM: BESCHÄFTIGTE DER IT-BRANCHE KÄMPFTEN FÜNF WOCHEN DEUTSCHLANDWEIT FÜR IHRE FORDERUNGEN

## Streik bei EDS wirkt über Kompromiss hinaus

Computerexperten verwiesen mit originellen Streikformen auf ihren Arbeitskampf – Gemeinsame Aktionen stärkten Selbstbewusstsein und machten Spaß – 18 Arbeitsplätze bleiben in der Region – Er kämpftes Abfindungsprogramm mildert Arbeitsplatzverlust.



»Die Beschäftigten des Computerdienstleisters EDS haben einem Kompromiss zum Stellenabbau in ihrem Unternehmen zugestimmt«, lautet Mitte Juli die nüchterne dpa-Nachricht.

Was die Nachrichtenagentur nicht meldet, ist das Außergewöhnliche dieses fünfwöchigen Streiks: Schlossen sich bisher IT-Branche und Gewerkschaften aus, war diese deutschlandweite Arbeitsniederlegung an den EDS-Standorten hierzulande ein Novum. Das bestätigt auch IT-Berater Andreas Sachse. Der Metalller erzählt von dem Druck, unter dem er und seine 34 Kollegen seit Anfang des Jahres gestanden

haben. »Durch den Verkauf der Firma EDS an den Hardware-Hersteller HP sollte aus Gründen der Profitmaximierung der Standort Leuna geschlossen wer-



den. Das brachte das Fass zum Überlaufen.« In kürzester Zeit erhöhte sich der Organisationsgrad unter den Mitarbeitern. Mit originellen Einfällen wie Fahr-

radkorso oder Drachensteigen bauten sie Druck auf die Geschäftsleitung auf. »Ohne den Streik wäre das Ergebnis nicht so moderat ausgefallen«, freut sich der 43-Jährige und lobt besonders die Zusammenarbeit mit der IG Metall vor Ort. »Es war mutig, was die EDS-Beschäftigten auf die Beine gestellt haben«, bestätigt Almut Kapper-Leibe, Zweite Bevollmächtigte. »Der Standort Leuna wird zum 31. Dezember 2009 geschlossen, aber es bleiben 18 Arbeitsplätze in der Region erhalten und es gibt einen guten Rahmensozialplan.« Das Wichtigste ist das Gefühl: Kämpfen lohnt sich. ■



Originelle Streikideen der Leunaer: 20 große Drachen stiegen vor dem Werkstor in die Luft. Motto: »Wenn wir nicht kämpfen, fliegen wir« (Bild oben rechts). Mit einem Protest per Drahtesel wurde die Öffentlichkeit informiert.

## »Ein sicherer Arbeitsplatz« steht an der Spitze der Pyramide

1534 Metallerrinnen und Metaller sowie Bürger der Region beteiligten sich an der Fragebogenaktion »Deine Stimme für ein Gutes Leben«.

Die Region Halle liegt im Bundestrend, was die Ergebnisse der Befragungsaktion »Deine Stimme für ein Gutes Leben« betrifft, die die IG Metall vom 1. April bis 30. Juni startete. So steht sowohl bundesweit als auch in der Region an erster Stelle der Wunsch nach einem sicheren Arbeitsplatz. Von den 280 Befragten bei der KSB AG Halle gaben 91,8 Prozent an, dass ein fester Job für sie den höchsten Stellenwert hat. (89,1 Prozent deutschlandweit). Bei MKM Hettstedt sehen von den 325 Befragten sogar 93,2 Prozent der Beschäftigten diesen Punkt als entscheidend für ein

»Gutes Leben« an. Die Angst um den Arbeitsplatz ist also enorm weit verbreitet, und ein sicherer Job ist die entscheidende Grundlage, auf dem ein gutes Leben in Würde und Glück aufbaut.

2000 Fragebögen hat die IG Metall Halle verteilt – in Betrieben, auf Straßen und Plätzen, und zu den 1. Mai-Veranstaltungen. 1534 wurden beantwortet, also 75 Prozent. »Ein gutes Ergebnis«, kommentiert Günter Meißner, Erster Bevollmächtigter. »Wir liegen damit im Bezirk Niedersachsen/Sachsen-Anhalt an vierter Stelle. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet übri-

gens der IG Metall Vorstand einen Euro. Damit unterstützen wir soziale Projekte in Halle und Hettstedt.«

Über 450 000 Menschen haben sich deutschlandweit an der Befragungsaktion beteiligt und ihre Wünsche und Hoffnungen artikuliert. Jetzt kommt es darauf an, die Politik mit diesen Forderungen zu konfrontieren. Höhepunkt der Aktion ist die Großveranstaltung am 5. September in der Commerzbank-Arena in Frankfurt am Main. Teilnahme-meldungen bitte an die Betriebsräte oder an die IG Metall Verwaltungsstelle in Halle geben.

GEMEINSAM FÜR EIN  
GUTES LEBEN



### IMPRESSUM

IG Metall Halle  
Böllberger Weg 26  
06110 Halle  
Telefon 03 45 – 135 89-0  
Fax 03 45 – 135 89-50  
E-Mail: halle@igmetall.de  
Internet:  
www.halle.igmetall.de  
Redaktion: Günter Meißner  
(verantwortlich), Jutta Donat

88 MITARBEITER DER GA ENERGIEANLAGENBAU NORD WURDEN IG METALL-MITGLIEDER

## Beschäftigte fordern den Tarifvertrag

Die Beschäftigten der GA Energieanlagenbau Nord GmbH (GA EAN) haben die Nase voll vom CGM-Tarifvertrag und der jahrelangen Dumpingentlohnung. Sie fordern eine Tarifbindung mit der IG Metall. Am 3. Juli wurden die Mitglieder der Tarifkommission gewählt und eine Resolution unterzeichnet.

Die 160 Mitarbeiter der GA Energieanlagenbau Nord GmbH sind seit Mitte der 90er Jahre an einen Tarifvertrag gebunden, den der Arbeitgeber mit der CGM vereinbart hat. Dass die sogenannten Christlichen Gewerkschaften Gefälligkeitstarifverträge abschließen, hat seit langem System. Damit werden die Tarifverträge der IG Metall und der DGB-Gewerkschaften ausgehebelt und somit die Arbeitnehmer schlechter gestellt.

**Schluss mit weniger Geld.** Die GA EAN-Beschäftigten in Sachsen-Anhalt und Sachsen erhalten so übers Jahr gerechnet erheblich weniger Geld als ihre Kollegen in Niedersachsen. Damit soll nun endgültig Schluss sein. In einer Betriebsversammlung am 24. April haben sich Gesamtbetriebsrat, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Betriebsrat, Beschäftigte und IG Metall dazu bekannt, schnellstmöglich für alle Standor-



Die Tarifkommission der GA Energieanlagenbau Nord GmbH (von links): Uwe Schmelzer (Betriebsratsvorsitzender), Axel Weber (IG Metall), Jörg Hübner und Ilona Vollrath (Ersatzmitglied).

te eine Tarifbindung mit der IG Metall herzustellen. Dass es die Kolleginnen und Kollegen damit ernst meinen, haben sie mit Nachdruck unter Beweis gestellt. Seit April wurden 88 Beschäftigte Mitglied der IG Metall. In einer Mitgliederversammlung am 3. Juli wurde eine Resolution unterzeichnet, in der die Geschäftsführung aufgefordert wird, mit der IG Metall in Verhandlungen über einen Tarifvertrag einzutreten.

Damit soll die ungerechte Entlohnung innerhalb des Unternehmens beendet werden. Ebenfalls am 3. Juli wurden die Kollegen Uwe Schmelzer (Betriebsratsvorsitzender), Jörg Hübner und Axel Weber (IG Metall) als Vertreter der GA EAN-Standorte in Sachsen-Anhalt für die Bundestarifkommission und Ilona Vollrath als Stellvertreterin gewählt. Die erste Bundestarifkommissionssitzung ist am 20. August in Halle. ■

### TERMINE

■ **Senioren-Arbeitskreis**  
nächstes Treffen im September

■ **Arbeitslosenbetreuung, speziell ALG II-Beratung**  
jeden Dienstag,  
10 bis 12 Uhr und  
13 bis 16 Uhr

### IMPRESSUM

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City-Carré), 39104 Magdeburg, Telefon 03 91 - 5 32 93-0, Fax 03 91 - 5 32 93-40, E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de, Internet: www.magdeburg.igmetall.de  
Redaktion: Detlev Kiel (verantwortlich)

### In besonderem Ehrenamt: Roland Oberhack

Als ehrenamtlicher Rentenberater engagiert sich Roland Oberhack seit 2004. »Für mich war wichtig, dass ich nicht zu Hause sitze, außerdem wollte ich anderen Menschen helfen«, beschreibt er die Motivation für sein Ehrenamt.

Grundlage für seine beratende Tätigkeit, die Roland Oberhack seit 2004 bei der IG Bau und seit April 2008 bei der IG Metall ausübt, waren die Wahl zum Versichertenältesten und eine gründliche Ausbildung im Rentenrecht. So konnte er schon zahlreichen Arbeitnehmern helfen, sei es bei Fragen der Hinterbliebenenrente, zur Regelaltersrente oder auch zu Kontenklärungen. Am 26. Mai 2009 hatte Roland Oberhack sein 1001. Beratungsgespräch. Neuerdings wird er für die IG Metall



Roland Oberhack berät ehrenamtlich Arbeitnehmer, die Fragen zu ihrer Rente haben. Am 26. Mai führte er nach fünf Jahren sein 1001. Beratungsgespräch. Terminvereinbarungen unter 01 76 - 65 13 07 79.

auch in Aschersleben und Stassfurt und für den DGB in Burg aktiv. So ist das Ehrenamt für ihn ein Fulltime-Job geworden. Zusätzlich vertritt er im Rentenausschuss des Bundestags die Interessen der Arbeitnehmer - natürlich auch ehrenamtlich.

**Wir sagen Danke.**

### ALLES GUTE

**Wir gratulieren zum Geburtstag im August 2009**

■ **90 Jahre**

Gerhard Jordan,  
Georg Brietz,  
Hedwig Schulze

■ **89 Jahre**

Karl Pankratz, Ilse Klopffleisch

■ **88 Jahre**

Karl Alsleben

■ **86 Jahre**

Heinz Wartmann,  
Horst Fritze

■ **85 Jahre**

Walter Wille

■ **80 Jahre**

Ingeborg Kramer, Ingrid Kliche,  
Johannes Kubis, Bodo Zeidler,  
Jürgen Kosser, Horst Blanke

■ **75 Jahre**

Gerhard Klocke, Christel Fabisch,  
Ruth Hohl, Werner Hase,  
Artur Helmstedt, Günter Gehrke,  
Ulrich Hoffmann, Dieter Reineke,  
Gerhard Pettinger, Harri Hoffmann,  
Helmut Knust, Helga Kleefeld,  
Annemarie Lehmann

■ **70 Jahre**

Helgard Schier, Lutz Herrmann,  
Helga Staud, Rolf Zeitz, Renate Ehrecke,  
Jochen Lieber, Erika Kiefer,  
Herbert Trapp, Lothar Sanftleben,  
Elli Kühne, Fritz Markwald,  
Ulrich Lausch, Hans-Peter Straubel,  
Helga Konrad, Dietmar Staud,  
Ruth Reek, Roswitta Weber,  
Horst Müller, Dieter Bassy,  
Dieter Reich, Hans-Peter Bedau,  
Detlef Köttgen, Siegfried Schmidt,  
Waltraud Sobczak, Karl Heinz Ihme,  
Lieselotte Sixtus, Martin Baller,  
Helena Schüßler, Doris Lerch,  
Klaus Fischer, Horst Knappe,  
Friedrich Nowak, Rudolf Kunert,  
Karl Heinz Oelrich, Günter Kahlert,  
Manfred Stock, Helmut Berger,  
Brigitte Völksch, Rudolf Brauer,  
Helmut Meinzenbach,  
Gerhard Reip, Bodo Bramkamp,  
Gerhard Baumelt